
April 2025

Jung, qualifiziert, motiviert: Wie ausländische Fachkräfte der ostdeutschen Landwirtschaft neue Impulse geben können

Arbeitsmarkt im Wandel

Deutschland, und hier vor allem der Osten, steht vor einer der größten Herausforderungen seiner Arbeitsmarktgeschichte: dem zunehmenden Fach- und Arbeitskräftemangel. Schon heute spüren viele Branchen die Auswirkungen einer alternden Gesellschaft, struktureller Veränderungen und des technologischen Wandels. Ob in Pflege, Handwerk, Industrie oder Landwirtschaft – qualifiziertes Personal wird immer knapper. Prognosen zeigen, dass sich dieser Trend ohne wirksame Gegenmaßnahmen in den kommenden Jahren weiter verschärfen wird. Ohne qualifizierte Zuwanderung wird es kaum möglich sein, den Bedarf an Arbeitskräften in zentralen Branchen langfristig zu decken. Die Folgen wären eine stark schrumpfende Wirtschaftsleistung und somit ein Verlust an Wohlstand.

Länder wie beispielsweise Pakistan rücken zunehmend in den Fokus. Mit einer jungen, wachsenden Bevölkerung und hervorragend ausgebildeten Arbeitskräften bietet Pakistan ein enormes Potenzial, um die ostdeutsche Landwirtschaft mit zugezogenen Arbeitskräften zu unterstützen. Doch wie gelingt der Weg von der Idee zur erfolgreichen Integration junger Pakistaner? Dieser Artikel beleuchtet Lösungsansätze für den Fachkräftemangel in Deutschland – und warum jetzt der richtige Zeitpunkt ist, zu handeln.

Fachkräfte aus Pakistan als Chance für die Milchwirtschaft

Besonders betroffen ist die Tierproduktion, in der ein hoher Anteil älterer Beschäftigter auf wenig Nachwuchs trifft: Wie die aktuelle Erhebung der Bundesagentur für Arbeit (Stand Januar 2024) zeigt, sind 28% der Beschäftigten 55 Jahre und älter. Nur 10% sind unter 25 Jahre alt.

Diese Zahlen verdeutlichen: Der demografische Wandel ist bereits Realität – und er wird sich in den kommenden Jahren weiter verschärfen. Um die Leistungsfähigkeit der tierhaltenden Betriebe zu sichern, ist es daher essenziell, gezielt auf qualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland zu setzen.

So sind beispielsweise pakistanische Fachkräfte für die deutsche Milchwirtschaft sehr interessant. Pakistanische Herdenmanager absolvieren zunächst ein tierärztliches Hochschulstudium (in Deutschland anerkannt) und spezialisieren sich im Anschluss auf das Herdenmanagement von Kühen. Besonderer Wert wird auf eine gute praktische Ausbildung gelegt. Es ist üblich, nach dem Studium auf unterschiedlichen Milchviehbetrieben zu arbeiten. Deren Größe variiert von ca. 150 Kühen auf Familienbetrieben bis hin zu Großfarmen mit über 10.000 Holstein-Friesian-Kühen. Mit solch breiten Erfahrungen können die in der Praxis routinierten Fachkräfte besonders flexibel eingesetzt werden.

Dr. Ali Raza, Herdenmanager aus Pakistan

Wir halten ausschließlich Holstein-Friesians auf unserem Betrieb. Derzeit haben wir eine tägliche Milchleistung von 39 l je Kuh und Tag. Unsere aus Holland importierten Kühe, gepaart mit guter Technik sowie in hervorragender Zusammenarbeit mit unserem dynamischen Team ermöglichen diese Leistungen – trotz kontinentalem Trockenklima und Temperaturspitzen von bis zu 40°C. Besonderen Wert legen wir auf die leistungsgerechte Fütterung. Wichtig im Hochleistungsbereich ist die tägliche Untersuchung der Futterqualitäten, vor allem in der Silage.



Warum zieht es junge Pakistaner, die auf Betrieben nach europäischen Standards arbeiten, nach Deutschland? Deutschland gilt im Ausland als Land mit attraktiven Arbeitsbedingungen, einer guten Work-Life-Balance und beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten. Zudem fällt es Pakistanern leicht, die deutsche Sprache zu erlernen.

Für eine erfolgreiche Integration ausländischer Mitarbeiter in einen Betrieb ist es entscheidend, sie entsprechend ihrer Qualifikationen einzusetzen. Ebenso wichtig sind eine leistungsgerechte Entlohnung und eine möglichst betriebsnahe Unterkunft. Besonders in der Anfangszeit sollten Arbeitgeber Verständnis für mögliche sprachliche Missverständnisse zeigen. Diese Aspekte bilden gemeinsam eine solide Grundlage für ein langfristiges und erfolgreiches Arbeitsverhältnis.

Resümee

Der sich weiter zuspitzende Fachkräftemangel stellt Deutschland vor eine entscheidende Weggabelung: Entweder es droht eine wirtschaftliche Stagnation oder es gelingt, durch eine strategisch geplante Zuwanderung qualifizierter Fachkräfte die Grundlage für anhaltendes wirtschaftliches Wachstum zu sichern. Länder wie beispielsweise Pakistan bieten in diesem Zusammenhang enormes Potenzial. Hochqualifiziertes Personal mit deutschem Ausbildungsstandard, ausgeprägtem Fachwissen, guter Sprachlernfähigkeit und einer hohen Motivation zur Integration schafft ideale Voraussetzungen für eine erfolgreiche und nachhaltige Zusammenarbeit in deutschen Betrieben. Eine gezielte und frühzeitige Öffnung gegenüber internationalem Fachpersonal ist daher nicht nur sinnvoll, sondern auch notwendig, um Deutschlands wirtschaftliche Zukunft aktiv zu gestalten.

Ihre Ansprechpartnerin

Bei weiteren Rückfragen zur Akquise und zum Einsatz ausländischer Fachkräfte steht Ihnen **Aylin de Aquino** gern zur Verfügung.

Per Telefon: 034297 714-35 bzw. 0152 54781616

Per Fax: 034297 714-84

Per E-Mail: a.deaquino@iagleipzig.de